

02  
2026

# BODEN.WASSER.SCHUTZ.BLATT

AUSGABE JUNI 2026



## BODENNAH STREIFENFÖRMIGE AUSBRINGUNG UND SEPARIERUNG – AKTUELLER STAND

Die bodennah streifenförmige Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern reduziert die Ammoniakverluste, steigert die Stickstoffeffizienz und erzielt die höchste Futterqualität. Darüber hinaus werden durch die nachweislich geringere Geruchsbelästigung bei der Gülleausbringung die Nachbarschaftskonflikte erheblich reduziert. Letzter Einstieg ist bis 31. Dezember 2026 möglich.

### PRINZIP „FREIWILLIGKEIT VOR ZWANG“ IN ÖSTERREICH

„Wenn alle Betriebe über 20 GVE auf allen Flächen unter 18 % Hangneigung ihre flüssigen Wirtschaftsdünger bodennah streifenförmig ausbringen, würden ca. 15 Millionen m<sup>3</sup> mit optimierter Technik ausgebracht werden.“ Das wären etwa 60 % des gesamten Gülleanfalls.

So wurde auch in Österreich eine mögliche gesetzliche Verpflichtung wie in anderen Nachbarländern diskutiert. Nach dem Prinzip „Freiwilligkeit vor Zwang“ konnte diese gesetzliche Verpflichtung abgewendet werden, indem mit finanzieller Unterstützung der Investitionsförderung und der entsprechenden ÖPUL-Maßnahme eine ähnliche Umsetzungsrate erreicht werden soll.

### 2025 WURDEN 9,4 MILLIONEN KUBIKMETER BODENNAH STREIFENFÖRMIG AUSGEBRACHT

Im Jahr 2025 wurden in der ÖPUL-Maßnahme „Bodennahe Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern und Biogasgülle“ gut 9,4 Millionen m<sup>3</sup> beantragt. Damit konnten etwa 63 % des Ziels bis 2030 (= 15 Millionen m<sup>3</sup>) bzw. der Wirkung einer

gesetzlichen Verpflichtung erreicht werden. Seit dem Jahr 2020 ist es gelungen, jedes Jahr die Ausbringungsmengen um etwa 1 Million m<sup>3</sup> zu erhöhen.

Mit der Steigerung von 2024 auf 2025 um 536.000 m<sup>3</sup> konnte dieser hervorragende Trend leider nicht mehr fortgesetzt werden (siehe Abb. 1).

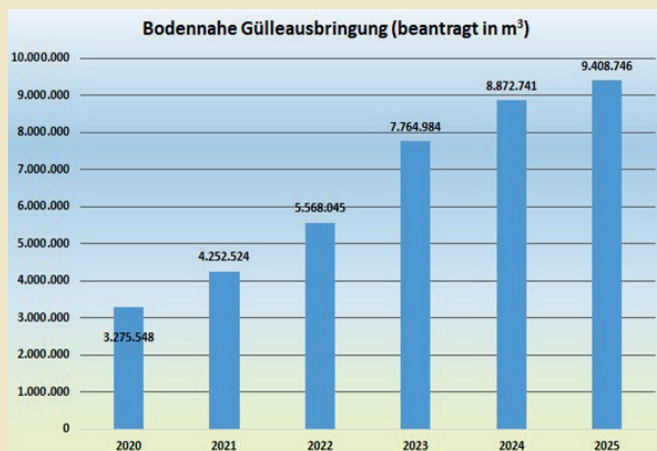


Abb. 1: Entwicklung der bodennah streifenförmig ausgebrachten Mengen seit dem Jahr 2020 (ÖPUL-Daten 2. Dezember 2025). BMLUK



Abb. 2: Bodennahe Ausbringung - Anteil der Bundesländer 2025 in % (ÖPUL-Daten 2. Dezember 2025). BMLUK

## BODENNAHE AUSBRINGUNG IN DEN BUNDESLÄNDERN

Von diesen 9,4 Millionen m³ wurden in Oberösterreich 4,4 Millionen m³ (= 46,3 %), gefolgt von Niederösterreich mit 2,4 Millionen m³ (= 25,5 %) und der Steiermark mit 1,2 Millionen m³ (= 13,1 %) bodennah streifenförmig ausgebracht (siehe Abb. 2).

Für die Zielerreichung sind in jedem Bundesland die Potenziale entsprechend ihren Gegebenheiten und Voraussetzungen (Berggebiet, Tierhaltung etc.) zu heben.

Obwohl im Burgenland aufgrund des geringen

Tierbestandes nur 0,9 % des österreichweit flüssigen Wirtschaftsdüngers anfallen, werden davon knapp 90 % bodennah streifenförmig ausgebracht.

In Oberösterreich, dem verdichtungsstärksten Bundesland, werden mittlerweile über 46 % der flüssigen Wirtschaftsdünger mittels bodennaher Technik ausgebracht.

Dass diese Technik auch im alpinen Bereich möglich ist, zeigt Vorarlberg, indem mit Ende 2025 knapp 40 % des Gülle- und Jaucheanfalls im Rahmen der ÖPUL-Maßnahme beantragt werden (siehe Abb. 3).

## SCHLEPPSCHUH – DIE HÄUFIGSTE AUSBRINGUNGSTECHNIK

Im Sinne der Ammoniakminderung ist es sehr erfreulich, dass die Schleppschuhtechnik mit einem Anteil von über 62 % der bodennah streifenförmig ausgebrachten flüssigen Wirtschaftsdüngermengen die mit Abstand am häufigsten angewandte Technik darstellt (siehe Abb. 4). Vor dem Jahr 2020 war der Schleppschuhanteil unter 10 %, 2023 lag dieser bei 45 %, 2024 bei 57 %.

Somit zeigt sich, dass entsprechend den Beratungsempfehlungen auf Grünland und Feld-

futterflächen sowie auch bei winterungsbetonten Ackerfruchtfolgen der Schleppschuh als die optimale Technik in der Praxis Einzug gehalten hat. Auf Ackerflächen können alle drei Techniken (Schlauch, Schuh, Injektion) gut angewendet werden.

Für die bodennah streifenförmig ausgebrachte Gülle mittels Schleppschlauch kann gemäß den internationalen Berechnungsmethoden (UN-ECE-Guidelines) ein Minderungsfaktor von minus 30 %, bei der Ausbringung mittels Schleppschuh minus 50 % und bei der Gülle-Injektion minus 80 % angesetzt werden.

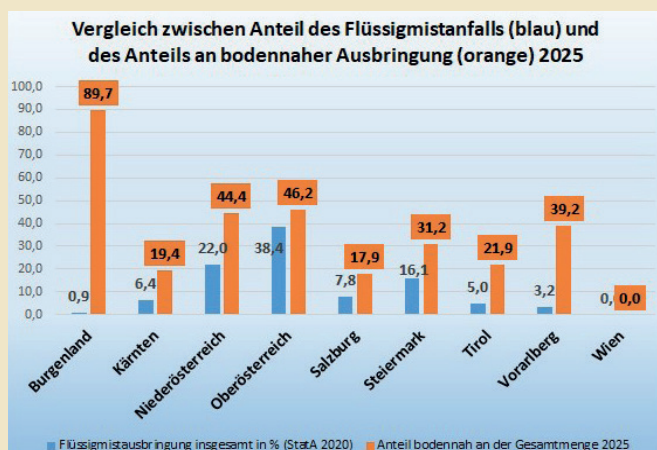


Abb. 3: Vergleich zwischen Anteil des Flüssigmistanfalls (blau) und des Anteils an bodennaher Ausbringung (orange) 2025 (Agrarstrukturerhebung 2020, Statistik Austria und ÖPUL-Daten 2. Dezember 2025). BMLUK

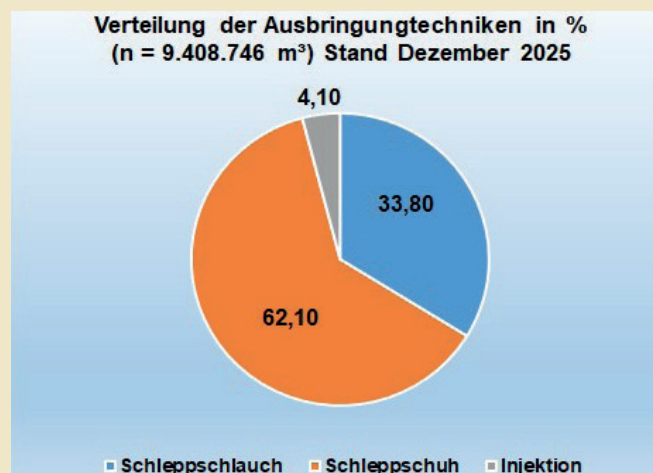


Abb. 4: Verteilung der Ausbringungstechniken in % (n = 9.408.746 m³) (ÖPUL-Daten 2. Dezember 2025). BMLUK



Abb. 5: Gülleseparierung (beantragt in m³) (ÖPUL-Daten 2. Dezember 2025).

BMLUK

### DÜNNE UND FLEISS-FÄHIGE GÜLLE IST DIE VORAUSSETZUNG FÜR DIE BODENNAHE AUSBRINGUNG

Da die Rindergülle in einer zu dicken Konsistenz anfällt, eine hohe Verdünnung (mindestens 1 : 1) mit Wasser bei vielen Betrieben nicht möglich ist (Feld-Hof-Entfernung, Wasserverfügbarkeit, ...), hat sich die Gülleseparierung als weiterer notwendiger Lösungsansatz ausgehend von der Praxis herauskristallisiert.

Denn eine möglichst dünne Gülle ist die Voraussetzung, dass diese schnell in den Boden einsickern und wirksam werden kann, dass die bodennah streifenförmige Ausbringung störungsfrei funktioniert und dabei die Futterschmutzung minimiert wird. Mit Stand 2025 wurden knapp 2 Millionen m³ Rindergülle separiert, davon in Oberösterreich knapp 54 %, gefolgt von Niederösterreich über 21 % und der Steiermark knapp unter 8 % (siehe Abb. 5).

### GÜLLEVERDÜNNUNG WIRD ÜBER DIE QPLUS-PROGRAMME ERHOBEN

Die Verdünnung der Gülle mit Wasser reduziert ebenfalls Ammoniakemissionen. Bei einem schlüssig nachge-

wiesenen Verdünnungsgrad von mindestens 1 : 1 kann eine Reduktion der Ammoniakverluste von 30 % angesetzt werden.

Um diese bestmöglich in der Inventur abbilden zu können, wird unter anderem auch die Gülleverdünnung über die Qplus-Programme (Rind, Schwein, Geflügel) erhoben und statistisch anonymisiert hochgerechnet, ohne dass auf den einzelnen Betrieb (Gülleanalyse, Lagerkapazität, ...) rückgeschlossen werden kann.

### EVALUIERUNG DER BODENNAHEN AUSBRINGUNG ENDE 2026

In der Ammoniak-Reduktions-Verordnung ist festgeschrieben, dass die im Hinblick auf die Einhaltung der im Emissionsgesetz Luft 2018, mit der die EU NEC-Richtlinie national umgesetzt wird, festgelegten Verpflichtungen spätestens bis zum 31. Dezember 2026 einer Evaluierung zu unterziehen sind, um die Zielerreichung für Ammoniak bis 2030 sicherzustellen.

Dabei ist insbesondere zu überprüfen, ob die bodennah Ausbringung von flüssigen Wirtschaftsdüngern gesetzlich angeordnet werden muss.



Abb. 6: Die Schleppschuhtechnik wird sowohl auf Grünland- als auch auf Ackerflächen eingesetzt.

BWSB/HÖLZL

### BEI RECHTLICHER VERPFLICHTUNG – KEINE ÖPUL-ABGELTUNG MEHR

Sollte das Evaluierungsergebnis aufgrund zu geringer Umsetzung, das heißt bei zu geringer freiwilliger Teilnahme an der ÖPUL-Maßnahme ergeben, dass eine gesetzliche Verpflichtung zur bodennah streifenförmigen Ausbringung wie zum Beispiel in der Schweiz oder in Deutschland zur Zielerreichung notwendig ist, dann können diese kostenintensiven Maßnahmen nicht mehr über das österreichische Umweltprogramm (ÖPUL) unterstützt werden.

### APPELL ZUR TEILNAHME

Gemäß aktuellem Stand ist der letzte Einstieg in die Maßnahme „Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparierung“ mit dem Förderjahr 2027 möglich, dabei hat die Beantragung bis spätestens am 31. Dezember 2026 zu erfolgen.

### ÖDÜPLAN PLUS UNTERSTÜTZT BEI DER DOKUMENTATION

Die bodennah streifenförmig ausgebrachten Mengen flüssigen Wirtschaftsdüngers und die separierten Rindergülmengen müssen dokumentiert werden. Aufzeichnungs-

programme wie der ÖDüPlan Plus ([www.ödüplan.at](http://www.ödüplan.at)) der BWSB der LK OÖ unterstützen dabei.



Informationen bei der Boden.Wasser.Schutz.Beratung: 050/6902-1426, [www.bwsb.at](http://www.bwsb.at)

DI Franz Xavier Hölzl



LK-SERVICE  
NUMMERN

T 050 6902

Montag bis Freitag  
8 bis 12 Uhr:

Invekos: 1600

Rechtsberatung: 1200

Abt. Pflanzenbau: 1414

Pflanzenschutz, Ackerbau: 1550

Düngung, Boden.Wasser.

Schutz.Beratung: 1426,  
[bwsb@lk-ooe.at](mailto:bwsb@lk-ooe.at)

Biologischer Landbau: 1450,  
[biolandbau@lk-ooe.at](mailto:biolandbau@lk-ooe.at)

Wir halten Sie auch  
über Lk-online, Face-  
book und die verschie-  
denen Lk-newsletter  
auf dem Laufenden.

## Mit der richtigen Technik gut aufgestellt

Der Bericht im Boden.Wasser.Schutz zeigt: Die bodennahe Ausbringung ist aktuell ein zentrales Thema. Gleichzeitig steigt der Druck in Richtung landesweiter Umsetzung und möglicher Verpflichtung. Wir unterstützen Sie mit einfacher Technik, die im Arbeitsalltag zuverlässig funktioniert.

**Kontaktieren Sie uns gerne für eine ausführliche Beratung:**

**Josef Ebenberger**

Region Vbg, T, Sbg, K, Teil Stmk, SL

+43 664 54 646 88

handel@je-ha.at

**Thomas Ritt**

Region OÖ, NÖ, W, Stmk, Bgld

+43 681 847 55 951

thomas@ritt-handel.at

